

Übergangsbildungen von Pollen- zu Fruchtblättern bei *Humulus japonicus* Sieb. et Zucc. und deren Ursachen

von
W. Figdor.

(Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 4. Mai 1911.)

Unter den zahlreichen Bildungsabweichungen, welche in der teratologischen Literatur¹ erwähnt werden, hat das Vorkommen einer Umwandlung von Staubblättern in Fruchtblätter, für welche Erscheinung der Ausdruck »Pistillodie« kurz gebraucht wird, und das umgekehrte Geschehen, das Auftreten von Übergangsbildungen zwischen Carpiden und Pollenblättern, von jeher das Interesse der Forscher in Anspruch genommen. Beide Erscheinungen geben ja, ganz abgesehen davon, daß sie für die Morphologie der Blüte von Wichtigkeit sind, einen Hinweis, bei welchen Arten es eventuell gelingen könnte, das Geschlecht der Pflanzen auf experimentellem Wege zu beeinflussen. Versuche nach dieser Richtung sind gerade in letzter Zeit vielfach durchgeführt worden.²

¹ Von Zusammenstellungen diesbezüglich vgl. Moquin-Tandon, Pflanzenteratologie. (Aus dem Französischen mit Zusätzen von I. C. Schauer, Berlin, 1842), M. T. Masters, Vegetable Teratology, London, 1869 (Übersetzt von U. Dammer, Leipzig, 1886) und Penzig, Pflanzen-Teratologie, Bd. I (1890) und Bd. II (1894).

² Vgl. Correns, Zur Kenntnis der Geschlechtsformen polygamer Blütenpflanzen und ihrer Beeinflussbarkeit. Pringsheim's Jahrb. f. wiss. Bot., Bd. 44 (1907). Weitere Untersuchungen über die Geschlechtsformen polygamer Blütenpflanzen und ihre Beeinflussbarkeit. Ebendort Bd. 45 (1908), sowie die Arbeiten dieses Forschers in den Ber. d. Deutschen Bot. Ges. (1904, 1905, 1906 und 1908). — Klebs, Über künstliche Metamorphosen. Abhandl. d. naturf. Ges. zu Halle, Bd. 25 (1906), p. 135 ff. — Strasburger, Über geschlechtbestimmende Ursachen. Pringsheim's Jahrb. f. wiss. Bot., Bd. 48 (1910), p. 427 ff.